

# Erfahrungsbericht Auslandssemester an ICBAS in Porto, Portugal WS 2021/22

Bevor ich hier mit dem wichtigen Infos anfangen, einmal zuerst: Porto ist eine wunderschöne Stadt in einem wunderschönem Land. Es ist einfach ein Traum hier zu wohnen und zu leben. Bevor ich mein Auslandssemester gestartet habe, kannte ich Porto nicht. Ich war zwei Jahre zuvor tatsächlich das erste Mal erst in Portugal gewesen (danach natürlich andauernd). Aber da habe ich mich total in das Land verliebt und mir war klar, dass ich hier unbedingt mein Auslandssemester verbringen möchte. Die Menschen hier sind einfach nur herzlich und das Land ist traumhaft schön, in verschiedensten Hinsichten.

Ich hatte mich entschieden im Winter hierhin zu gehen, weil 1. Das erste Mal ermöglicht wurde es uns jetzt (wegen COVID-Pandemie), 2. Die Stadt im Winter nicht von so vielen Menschen besucht wird und 3. Man einen sehr angenehmen Winter hier verbringen kann.

Das Problem an der COVID-Situation war, dass ich bis kurz vor knapp nicht genau wusste, ob das Auslandssemester wirklich stattfinden würde. Die Vorfreude und Anspannung wechselten sich das halbe Jahr davor daher ab. Leider bot die Uni und VHS daher auch keinen Sprachkurs an und ich habe versucht mir mit Duolingo ein bisschen die Sprache näher zu bringen. Aber durch meine guten Kenntnisse in Sprachen und einem sehr guten Sprachkurs von der Uni und natürlich der netten Hilfe meiner KommilitonInnen habe ich mich schnell zurecht gefunden. Der Sprachkurs wird meist von der FLUP (Faculdade de Letras Universidade do Porto = Fakultät für Sprachen) angeboten. Man kann verschiedene Kurse wählen und findet bestimmt einen passenden. Ich finde es essentiell Portugiesisch zumindest in Portugal selber zu erlernen, da die Kurse auf Portugiesisch gehalten werden und auch die Prüfungen, ob Klausur oder mündliche Prüfung mit wenigen Ausnahmen auf Portugiesisch sind.

Achtung bei der Bewerbung! Es gibt zwei Fakultäten in Porto, die Humanmedizin anbieten. ICBAS ist die richtige. Ich habe mich ausversehen am Anfang an der anderen Fakultät für Kurse angemeldet, aber Sara Perreira – die Koordinatorin in Porto – hilft da einem gerne weiter. Wenn man Fragen hat, am besten sofort an sie wenden. Sie war mit uns allen sehr geduldig und hat es bei unseren Schwierigkeiten weitergeholfen.

Am Anfang des Semesters gibt es immer sogenannte „Primers“. Das sind quasi Einstiegsvorlesungen. Danach beginnt dann auch der praktische Teil mit begleitenden Vorlesungen.

Da ich aus verschiedenen Semestern Kurse belegt habe, durften wir Erasmus-Studierende die Primer auch online verfolgen, da sie sich überschneiden haben zum Teil.

Meine Fächer waren: Cíurgia II (da drin ist dann Allgemein-, Vizeralchirurgie, Tumore bezüglich Mamma und Schilddrüse, Plastische und rekonstruktive Chirurgie, Anästhesie), Anestesiologia (als opção), Emergencia, Oto-Rino-Auge und Cíurgia plastica e reconstructiva.

Cíurgia II: Man hatte eine Grundvorlesung einmal die Woche und dann zwei praktische Stunden die Woche. Ich hatte sie sogar an einem hintereinander, also für mich dann nur einmal die Woche. Man behandelt verschiedene Fachbereiche in Chirurgie hier. Die Klausur ist 100 Fragen lang auf 2 h. Im praktischen Teil hat man mit PatientInnen gesprochen und diese

in einer Kleingruppe untersucht und hatte dann oft noch ein Seminar. Man bekommt aber nicht nur eine Bewertung für die Klausur, sondern auch für Mitarbeit und Anwesenheit.

Anesthesiologia: Das war ein optionales Fach. Wir waren ein Kurs von ca 15 Personen. Das war dann vertiefende Anästhesie. Man hat praktische Übungen gemacht an Puppen, hatte Seminare und war auch im OP. Die Klausur war dann 50 Fragen.

Emergencia: Das war ein sehr dankbares Fach. Man hatte nur Vorlesungen und nichts Praktisches. Die Klausur ist auch mit einigen Abänderungen seit Jahren die gleiche.

HNO/Auge: Dieses Fach ist hier zusammengefasst. Ich fand es recht chaotisch. Besonders im Augeteil hat man sich zwar in der Augenklinik getroffen, aber nie PatientInnenkontakt gehabt, das fand ich sehr schade.

Cirurgia plastica e reconstructiva: Dies war auch ein optionales Fach. Ich war tatsächlich die einzige Person, die das gewählt hatte. Ich hatte daher quasi Einzelunterricht. Der Professor war super nett und ich habe total viel gelernt bei ihm. Ich durfte ihn dann auch mehrmals in den OP begleiten und das war echt interessant. Am Ende hatte ich eine mündliche Prüfung, aber alles total angenehm. Diese Prüfung war sogar auf Englisch, da ich die einzige Studierende war.

Das zum ganzen Unikram.

Porto ist eine wundervolle Stadt zum Leben. Die künstlerischen Aspekte sind einfach traumhaft. Man findet an jeder Ecke verschiedenen Impressionen von KünstlerInnen. Und die Azulejos (Kacheln) sind einfach nur ein Traum. Die PortugiesInnen sind alle total nett und als ich am Anfang noch nicht so fließend in meinem Portugiesisch war, war es nie ein Problem auf Englisch mit ihnen zu sprechen. An Kultur haben wir eine große Bandbreite. Aber auch feiern kann man wunderbar in Porto. Von Techno bis Reggae Ton gibt es alles und man hat verschiedenen Clubs und Bars.

Sport geht natürlich auch super. Besonders das Surfen würde ich empfehlen. Die Wellen sind echt der Hammer und die Surfschule in Matosinhos haben recht gute Studierendenangebote.

Noch zu meiner Wohnungssuche: Ich habe über Facebook meine Wohnung gefunden. Und das sogar recht kurz vor knapp bevor ich geflogen bin. Man kann recht günstig nah am Stadtzentrum wohnen. Also da keine Sorge.

Generell war es eine wunderschöne Zeit und ich kann es jedem nur empfehlen, dieses Land zu bereisen oder dort für eine Zeit zu wohnen.